

Marxismus-Leninismus entwickelt. Auch unsere Kreisschulen als die Elementarschulen unserer Partei haben sich konsolidiert. Die weit über 100 000 Funktionäre, die wir bisher in diesen Schulen erzogen haben, spielen heute in unserer Parteiorganisation bereits eine hervorragende Rolle. Wir können mit Recht feststellen, daß unsere Parteischnulen wesentlich zur ideologischen Festigung unserer Partei beigetragen haben. Der bereits beschlossene weitere Ausbau dieser Schulen, die Verlängerung der Lehrgänge wird ihre Bedeutung im Kampfe um die Partei neuen Typus noch wesentlich erhöhen.

Aber wir haben auch noch manche schwache Stellen in unserer Schulungsarbeit aufzuweisen. Wir sind im vorigen Jahre dazu übergegangen, in allen Großbetrieben und in den Verwaltungsinstitutionen Betriebsparteischnulen zu organisieren. Die Bedeutung dieser Schulen ist bei weitem noch nicht überall von unseren Genossen verstanden worden. Die Betriebsparteischnulen sollen die Parteischnulen nicht ersetzen. Diese bleiben nach wie vor die Elementarschnulen der Partei. Darum sind die Genossen im Unrecht, die immer wieder versuchen, in das Programm der Betriebsparteischnulen schwierige theoretische Fragen aufzunehmen. Die Aufgabe der Betriebsparteischnulen besteht darin, die Arbeit unserer Betriebsgruppen zu verbessern, sie zu befähigen, wirklich zur führenden politischen und wirtschaftlichen Kraft im Betriebe zu werden. Das kann natürlich nur dann erreicht werden, wenn die engste Zusammenarbeit zwischen Betriebsgruppenleitung und Schulleitung besteht, wenn die Schulleiter und Lehrer genau im Betrieb Bescheid wissen, wenn sie die Arbeit der Betriebsgruppe bis ins einzelne kennen, damit sie sich im Unterricht darauf laufend einstellen können.

Wie soll aber z. B. der Genosse Muck in Altenburg, Lehrer an der Betriebsparteischnule Grube „Gertrud“, eine gute Arbeit leisten, wenn ihm seitens der Betriebsgruppenleitung kategorisch erklärt wird, seine Arbeit sei in der Schule, was im Betrieb geschieht, das gehe ihn nichts an. (Heiterkeit.) Als der Genosse Muck sich darauf berief, daß er als Schulleiter berechtigt sei, an den Sitzungen der Betriebsgruppenleitung teilzunehmen, wurde ihm geantwortet: „Hast du das schriftlich?“ (Erneute Heiterkeit.) Genossen! Ich meine, man muß den Genossen der Betriebsgruppenleitung der Grube „Gertrud“, wenn sie wirklich etwas schriftlich haben wollen, schriftlich bescheinigen, daß sie Bürokraten sind. (Heiterkeit.)